

FÜR UNS IN DEN BUNDESTAG: NIKOLAUS KLEINE

Der SPD-Kandidat stellt sich vor

Liebe Wählerinnen und Wähler,
keine 100 Tage mehr und es wird ein neuer Bundestag gewählt, der für die nächsten vier Jahre die Geschicke unseres Landes bestimmt. Bei dieser Wahl bewerbe ich mich um Ihr Mandat für Berlin!

Jetzt stellt sich für Sie die Frage: Warum sollen Sie mich, Nikolaus Kleine von der SPD, wählen? Und die Antwort ist ganz einfach: **Weil ich mich für Sie und eine Verbesserung Ihrer Lebensbedingungen einsetze!**

Jetzt werden Sie sagen: Typisch Politiker, verspricht vor der Wahl viel ... hält danach wenig! Wenn Sie mich wählen, beweise ich Ihnen gerne das Gegenteil! Denn ich mache Politik für uns alle - für VIELE, nicht für eine kleine reiche Unternehmergruppe!

Es ist Zeit für mehr Gerechtigkeit!

Deshalb sind meine wichtigsten Ziele:

- » **Grundrente** – über der Armutsgrenze
- » **Rentenpflicht für alle** – für künftige Berufseinsteiger
- » **Bürgerversicherung** – beste Krankenversicherung für alle
- » **Altenpflege** – bessere Ausstattung und Bezahlung
- » **Ehe für alle** – Je Lebensform verdient Respekt
- » **Innere Sicherheit** – Stärkung der Sicherheitsbehörden
- » **Stärkung der Kommunen** – bessere finanzielle Ausstattung der Länder und Kommunen
- » **Umweltschutz** – Unterstützung erneuerbarer Energien
- » **Wirtschaftswachstum stärken** – Jeder sollte einen Beruf erlernen



(Abb. 1) Martin Schulz und Nikolaus Kleine

Wie Sie lesen, hab ich mir einiges vorgenommen. Und ich finde, alles vernünftige Ideen, die uns eine bessere Zukunft bringen. Damit mehr Gerechtigkeit bei uns ALLEN zu spürbaren Verbesserungen führt!

Ich lebe ich mit meiner Großfamilie zu vier Generationen zusammen in Bensberg: mein Lebenspartner, meine 94 jährige Mutter, Geschwister, Neffen und Nichten ... bis zu meiner 9jährigen Großnichte Milla. Und hier erhalte ich täglich Informationen aus fast allen Lebensbereichen. Ich bin nah dran, an den Sorgen und Nöten des täglichen Lebens. Und dies ist mein Antrieb: es soll uns ALLEN besser gehen in der Zukunft!

... (weiter auf Seite 2)



SPD Ortsverein Burscheid

Einfach mal die Seele baumeln lassen...

Wir wünschen allen Burscheiderinnen und Burscheidern schöne Ferien!



SPD

Nikolaus Kleine

für den Rheinisch-Bergischen Kreis
am 24. September in den Bundestag

(Abb. 2)

(Fortsetzung von Seite 1) ...

Dafür steht auch Martin Schulz, den ich nun schon öfters getroffen habe. Ein sehr engagierter und kompetenter Kanzlerkandidat aus unserem Bundesland. Ihm vertraue ich! Er möchte für unser Land nur das Beste! Er ist international sehr anerkannt, ein großer Europäer, der ins Kanzleramt gehört! Ihn würde ich gerne in Berlin unterstützen!

Deshalb: Wählen Sie am 24. September die SPD und mich! Sie können sich auf mich verlassen!

Ihr

Nikolaus Kleine



INFO UND KONTAKT

-  nikolaus.kleine.spd@gmail.com
-  nikolaus-kleine.spd.de
-  twitter.com/Nikolaus2017
-  facebook.com/Nikolaus2017



(Abb. 3) Warten in der Autoschlange am Wertstoffhof Hilden – hier wird es sich ab 2018 vermutlich entzerren

Die Sorge der Burscheider SPD, dass eine Überlastung des Wertstoffhofes in Heide eintreten wird, hat sich bestätigt. Verschärft wird diese Situation zusätzlich, durch den geplanten Wegfall der mobilen Station in Witzhelden, ab 1.1.2018.

„Diese zusätzlichen Kapazitäten können wir nicht mehr auffangen,“ erklärt Klaus Becker, Fraktionsvorsitzender. „Deshalb sind die Vorschläge von Frau Lichtinghagen-Wirths, der Geschäftsführerin des BAV, für Burscheid absolut nachvollziehbar und richtig,“ so Becker weiter. Der Bergische Abfallwirtschaftsverband (BAV) wird den Standort Heiligeneiche umgehend ertüchtigen. Hier können dann

DAS NEUE KONZEPT FÜR DIE BURSCHIEDER WERTSTOFFHÖFE KÖNNTE AUFGEHEN.

die Burscheider und Odenthaler neben dem Grünschnitt, in Zukunft auch Sperrmüll, Elektroschrott und Almetalle abgeben. Diese provisorische Maßnahme geht dann fließend in den neu zu bauenden Wertstoffhoff über. In Heiligeneiche wird dann auch das Schadstoffmobil zu festgelegten Zeiten zur Verfügung stehen.

„Wir werden dieses Konzept, mit dem zu beschließenden Bauvorhaben im Stadt-Entwicklungs-Ausschuss, befürworten,“ erklärt Becker. Die Burscheider Sozialdemokraten hoffen, mit diesen Maßnahmen das Thema Überlastung der Wertstoffhöfe abgeschlossen zu haben. ■

VERANSTALTUNGSHINWEIS

„GESETZLICHE ZULAGEN FÜR GESUNDHEIT MINIMIEREN!“ AM 06. SEPTEMBER

Brigitte Beckere von der Verbraucherzentrale Bergisch-Gladbach informiert in einem Vortrag mit anschlie-

ßender Diskussion. Eine Veranstaltung der AG60+ am 06.09.2017 um 15:00 Uhr im Haus der Begegnung

EINE NEUE LKW-PARKANLAGE IST DRINGEND ERFORDERLICH

Wer A sagt muss auch B sagen, heißt es in einem bekannten Sprichwort. Umso mehr ist man verwundert, wenn man die Aussage der Burscheider Grünen hört, die einen LKW-Parkplatz auf Burscheider Gebiet generell ablehnen. „Ich habe noch das kollektive Aufheulen der Burscheider Politik im Ohr, als es um die schrecklichen Unfälle auf der BAB 1 Richtung Leverkusen ging,“ meint Klaus Becker, Fraktionschef der Burscheider Sozialdemokraten.

„Auf der einen Seite kritisiert man die Nichteinhaltung von Lenk- und Ruhezeiten der LKW Fahrer und sorgt sich um die Psyche der Feuerwehrmänner und auf der anderen Seite ist man nicht gewillt, dringend erforderlichen Parkraum zu schaffen. Das passt nicht zusammen,“ stellt Becker abschließend fest.

Vernünftig wäre die „Solinger-Lösung“

Die Burscheider Sozialdemokraten haben schon in der Sitzung des Stadt-Entwicklungsausschusses darauf hingewiesen, dass aus

ihrer Sicht eine Park- und Rastanlage im Raum Burscheid-Geilenbach, auf Grund der täglichen Stausituation, generell nicht in Frage kommt. Die SPD bevorzugt die sogenannte „Solinger-Lösung“. Hier soll eine Park- und Rastanlage zwischen Wermelskirchen und Burscheid geschaffen werden.

Diese Anlage sollte nicht beidseitig erstellt werden. Aus Sicht der SPD sollte ein Splitting erfolgen und die Rastanlage Richtung Dortmund auf Leverkusener Gebiet erstellt werden. „Wenn es uns dann noch gelingt, die Verantwortlichen davon zu überzeugen, im Zuge der Baumaßnahmen für die Rastanlage, gleichzeitig die Abfahrt Burscheid zu verlegen und neu anzubinden, wäre das für Burscheid eine überaus positive Maßnahme,“ erklärt Becker.

Die SPD Burscheid wird sich sowohl für eine Park- und Rastanlage, als auch für die Verlegung der BAB-Abfahrt Richtung Leverkusen einsetzen.

Für die Sozialdemokraten gilt: Wer A sagt, muss auch B sagen. ■

ÜBER DEN WIPFELN DES RHEINISCH-BERGISCHEN KREISES

Am 10. Mai war es wieder soweit: Die Arbeitsgemeinschaft 60+ aus Burscheid war erneut „on Tour“. Dieses Mal führte uns unser Ausflug in das wunderschöne Bergische Land.

Das Ziel war ein in der Natur eingebettetes Areal mit einigen außergewöhnlichen Attraktionen mit Namen „PANARBORA“. Von weitem sieht man schon einen 40 Meter hohen Aussichtsturm der einen einzigartigem Blick bis ins Siebengebirge oder bis zum Westerwald ermöglicht. Dieser ist natürlich zunächst mit einem leicht ansteigenden Rundweg zu erklimmen. Aber die Mühe lohnt sich.

Oben angekommen kann man einen 1.635 Meter langen Baumwipfelpfad mit interaktiven Lern- und Erlebnisstationen begehen. Hier wird den Besuchern mit Schautafeln und Videos Umwelt- und Naturschutz anschaulich vermittelt. „Es ist schon ein tolles Erlebnis, durch die Baumwipfel zu spazieren,“ schildert AG-60+-Mitglied Gerd im Sande. „Den schönen Tag bei wunderbarem Wetter haben wir dann vor Ort noch bei Kaffee und Kuchen ausklingen lassen.“

Die Arbeitsgemeinschaft 60+ der SPD Burscheid trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr im Haus der Begegnung



(Abb. 4) Auf dem Aussichtsturm des PANARBORA-Baumwipfelpfades in Waldbröl: Gerd im Sande

in der Montanusstraße 8. Bei geselligem Beisammensein werden aktuelle politische Themen, Alltagsfragen und die Entwicklungen in Burscheid diskutiert.

Interessierte Gäste sind willkommen!

Auch Bürgerinnen und Bürger die nicht der SPD angehören sind herzlich eingeladen vorbei zu schauen. Die Treffen der AG 60+ werden in der örtlichen Presse und auf der Homepage der SPD Burscheid rechtzeitig angekündigt. ■

IMPRESSUM

FACHWERK

Ausgabe 11 (7/2017)

Besuchen Sie uns
auch im Internet:

www.spd-burscheid.de

SPD-Ortsverein Burscheid,
Bodo Jakob, Vorsitzender (Herausg.)
Höhestraße 48, 51399 Burscheid
Mail: bodo.jakob@spd-burscheid.de
Telefon: (02174) 719 0501
Redaktion: K. Becker, D. Becker,
H. Engels, A. Hommer, D. Jagla,
B. Jakob, M. Liesendahl, G. im Sande

Quellen d. Abbildungen: D. Becker (5), Auflage: 10.000 Stück
B. Jakob (3), N. Kleine (1), G. im Sande Layout: rottwinkel@profilwerk-er.de
(4), Heike Zons Fotostudio (6), SPD (2)



SPD UNTERSTÜTZT „ABENTEUER BEWEGUNG“ IN DER KITA SCHÜTZENEICH

Als wir von diesem Projekt hörten, war uns klar, dass wir in diesem Jahr beim Frühlingfest was für die Kinder machen,“ kommentiert der SPD-Vorsitzende Bodo Jakob.



150 Euro sind da zusammengekommen, die Heike Engels (SPD) an Renate Lungstrass überreicht. ■



(Abb. 6) SPD-Landratskandidatin Tülay Durdu

Weitere Infos zu Ihrer Person,
Ihre Themen, Termine und
Kontaktinformationen präsentiert
Tülay Durdu auf
www.durdu.de

TÜLAY – VERWURZELT IM BERGISCHEN

Das Landratsamt wird weiblich – Unterstützen Sie Tülay Durdu!

Als fünftes und jüngstes Kind der ersten Generation einer türkischen „Gastarbeiter-Familie“, ist Tülay Durdu am 21.08.1974 im Vinzenz Pallotti Hospital in Bensberg auf die Welt gekommen und im Rheinisch-Bergischen Kreis aufgewachsen.

Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder. Seit über 17 Jahren ist sie Angestellte, als Referentin für Marketing und Vertrieb, bei der TÜV Rheinland AG im Bereich Mobilität. Mit ihren Kollegen hat Sie 2008 den örtlichen Betriebsrat gegründet und war bis 2014 Betriebsrätin, teilweise Betriebsratsvorsitzende und Konzernbetriebsrätin bei der TÜV Rheinland AG.

Als Seiteneinsteigerin will Tülay Durdu bei den Landratswahlen im September ChefIn der Kreisverwaltung werden

Dabei ist sie politisch durchaus nicht unerfahren. In Rösrath ist Sie Ratsmitglied und arbeitet in den Ausschüssen Bildung, Sport- und

Schule und im Rechnungsprüfungsausschuss. Im Kreis arbeitet sie als sachkundige Bürgerin im Ausschuss für Verkehr und Bauen mit.

Zielstrebig für Verbesserungen im Kreis

Für Tülay Durdu ist es wichtig, dass man möglichst lange im Alter zu Hause wohnen kann. Hierfür sei es auch notwendig, dass die medizinische Grundversorgung gegeben ist, wobei das Landarztmodell diese sogar verbessern könne. Eine bessere Ausstattung zum Lernen und Unterrichten für Schulen will sie durchsetzen. Ihr Ziel sei es, dass kein Kind ohne einen Schulabschluss die Schule verlassen müsse. Die Stärkung der Schulsozialarbeit und eines Netzwerks gegen Cyber-Mobbing seien weitere Notwendigkeiten.

Tülay Durdu sagt selbstbewußt: „Ich will eine Landrätin für alle Bürgerinnen und Bürger in unserem Kreis sein, unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft oder Religion.“ ■